


MBDA
MISSILE SYSTEMS

Aus der Praxis: Digitalisierung im Bereich Anlageninventur und Anlagenmanagement

Völlige Transparenz und medienbruchfreie Inventarisierung des Sachanlagevermögens dank innovativer Software. Die Firma MBDA Deutschland GmbH zeigt wie!

Warum Mobile Anlageninventur

Die Durchführung einer Anlageninventur nach HGB § 240 ist in der Regel mit großem Aufwand verbunden. Zuerst werden umfangreiche Listen aus dem führenden Enterprise-Resource-Planning (ERP, z.B. SAP) generiert, ausgedruckt und für die Inventur verteilt. Die Inventurlisten werden nach arbeitsintensiver Überarbeitung erneut ins System als Inventurergebnis zurückgeschrieben. Diese Vorgehensweise ist umständlich und sehr zeitaufwändig. Zudem ist die Erfassung der Inventurdaten häufig ungenau, da beim manuellen Einpflegen in das ERP Eingabefehler auftreten können. Mit einer Softwarelösung für die mobile Sachanlageninventur lassen sich diese Abläufe erheblich vereinfachen. Zudem wird der Aufwand erheblich reduziert und eine höhere Genauigkeit der inventarisierten Daten wird erzielt. Außerdem verursacht ein falscher Inventurbestand unnötige Kosten, wie beispielsweise überhöhte Versicherungskosten. Dies waren grundlegende Treiber bei der MBDA Deutschland GmbH, Hersteller von Lenkflugkörpersyste-

men, um ein Digitalisierungsprojekt aufzusetzen und so die manuelle Erfassung und Eingabe auf einen software-basierten Prozess umzustellen. Mit Hilfe der mobilen Datenerfassung wurde die Anlageninventur digitalisiert und mobil verfügbar gemacht.

Im Ergebnis sorgt das neben einer deutlichen Zeiteinsparung bei der jährlichen Inventur auch zu einer lückenlosen Dokumentation des Inventars und letztendlich zu geringeren Kosten. Der tatsächliche Bestand lässt sich jederzeit abrufen und garantiert eine 100% Transaktionsicherheit ins führende System (immer der aktuelle Datenstand).

Die Komplexität einer Inventur

„Die Sachanlagenverwaltung sowie die Durchführung der Inventuren waren bei MBDA bisher mit großem Aufwand und jeder Menge Papier verbunden“, erklärt Reinhold Ziegler, Projektleiter bei der MBDA Deutschland GmbH. Bei Neuanschaffungen bekam jeder Mitarbeiter eine Art „Laufzettel“ mit seiner Sachanlage mitgeliefert. Durch seine Unterschrift musste er

die Annahme bestätigen und den Zettel zurück an die Buchhaltung schicken. Allein der Aufnahmeprozess war umständlich, zeitaufwendig und wenig akkurat. Der Überblick fehlte und darüber hinaus war der Sachanlagenbestand unvollständig. Die Inventur wurde in unregelmäßigen Abständen, wie in SAP üblich, durchgeführt. Zur Durchführung erhielten die ca. 100 Kostenstellen eine aus dem SAP-System erstellte Excel-Tabelle mit den aufgelisteten Sachanlagen. Die Inventur selbst mussten die erfahrensten Mitarbeiter durchführen, da nur diese über das notwendige Hintergrundwissen zur Beurteilung der Anlagen verfügten. Nach Inventurabschluss sollten die Kostenstellenverantwortlichen ihre Excel-Listen für den manuellen Abgleich mit dem SAP-System an die Buchhaltung zurückmelden. Dies wurde nur teilweise gemacht. Zur Identifikation wurden Papieretiketten verwendet, die nach kurzer Zeit verblasst, verschmutzt und damit schlecht oder auch gar nicht mehr lesbar waren. Einige nicht mehr auffindbare Sachanlagen wurden somit gar nicht erfasst.

CASE STUDY



Auch war der rein manuelle Abgleich durch die Buchhaltung aufgrund der 20.000 Anlagen zu komplex. „Insgesamt war diese Methode sehr fehleranfällig und für die einzelnen Abteilungen so zeitintensiv, dass wir den gesamten Prozess mithilfe einer digitalen Lösung verbessern wollten“, erläutert Ziegler.

Transaktionssicherheit und sichere Prozesse ist ein MUSS

Zweck des Sachanlageninventur-Projektes war es, den immensen Verwaltungsaufwand erheblich zu reduzieren, die Abläufe zu vereinfachen und damit dem Ziel eines digitalen Unternehmens ein Stück näher zu kommen. Dadurch sollten eine deutliche Zeiteinsparung sowie die jährliche Durchführung der Inventur möglich sein. Der Sachanlagenbestand muss lückenlos geführt und jederzeit abrufbar sein. Die Hauptanforderung an das neue System war es, die Sachanlageninventur zukünftig für alle Abteilungen möglichst einfach, fehlerfrei und mit nur geringem Arbeitsaufwand abzuwickeln. Jedermann, also auch Aushilfen, Werkstudenten, Azubis, etc. sollte die Inventur zügig und genau durchführen können. Zudem sollte die neue Lösung das bestehende

SAP-System als führendes System nutzen. Sämtliche Daten sollten dabei ausschließlich direkt gezogen und unmittelbar wieder zurückgespielt werden. Weitere Anforderungen an die neue Software waren der Einsatz von bestehenden mobilen Handscannern. Für die Identifikation sollten Etiketten verwendet werden, die gut lesbar sowie UV-beständig und damit langlebig sind.

Medienbruchfreie Identifizierung dank mobile Anlageninventur

„Aufgrund der umfangreichen und guten Funktionalitäten der Produkte des Münchner Unternehmens Membrain GmbH haben wir bereits seit 2008 eine Lösung von Membrain für unser Logistik- und Produktions-Projekt „Medienbruchfreie Identifizierungstechnologie“ im Einsatz“, so Ziegler. „Unsere positiven Erfahrungen waren bei der Vergabeentscheidung zugunsten der mobilen Lösung MembrainPAS-AM in dem Sachanlageninventurprojekt ausschlaggebend.“ MembrainPAS-AM ermöglicht die Durchführung einer papierlosen Anlageninventur nach HGB § 240. Die automatisierte Anlageninventur wird mit Hilfe von mobilen Endgeräten (Handscannern, Smartphones etc.) und einer Win-

dows-Anwendung (Konsole) durchgeführt. Nach Einrichtung der Konsole auf den PCs der berechtigten Mitarbeiter wird das bestehende Backendsystem angebunden und die Inventurlisten für die Anlageninventur werden automatisch daraus generiert. Die Übergabe an die mobilen Geräte erfolgt über das Netzwerk.

Mehr Produktivität: medienbruchfreier Workflow-Prozess

Das neue System bei MBDA wurde in drei Schritten in Betrieb genommen. Im ersten Schritt wurden die Sachanlagen mittels Barcode-Scanner erfasst und gekennzeichnet. Dafür wurden zunächst neue, gut lesbare und UV-beständige Barcode-Etiketten angeschafft, die das Firmenkürzel, den Firmencode und eine eindeutige Erfassungsnummer enthalten. Falls sich der Barcode nicht scannen lässt, kann beispielsweise auch die Seriennummer eingegeben werden. Anschließend wurden alle Sachanlagen erfasst. Im zweiten Schritt wurde für den Informationsfluss gesorgt. Zum Auslesen der eindeutigen Erfassungsnummer scannt ein Mitarbeiter das Barcode-Etikett auf der Sachanlage mit einem Handheld. Anschließend steckt er





3 GUTE GRÜNDE:

- 1 Papierlose und transaktionssichere Durchführung der Inventur
- 2 Schnelles, unterbrechungsfreies Arbeiten mit Smartphones oder Scannern
- 3 Deutliche Zeit- und Kostenersparnis durch Automatisierung des SAP-Prozesse

das Gerät einfach in die Dockingstation: Somit werden die Daten an den Membrain RTC-Server (Real-Time-Communicator) weitergeleitet, der im Hintergrund mit dem SAP-System kommuniziert. Im letzten Schritt wurden Steuerung und Kontrolle über die Windows-Anwendung (Konsole) realisiert. Dafür importierte man die Sachanlagenstammdaten des SAP-Systems in eine benutzerfreundliche, intuitiv zu bedienende Konsole auf dem PC. Die MBDA Deutschland GmbH verfügt über drei Konsolen-Ansichten. Die Buchhaltung erstellt in ihrer Sicht die Inventuraufträge pro Kostenstelle und bucht die Daten nach Inventurabschluss und Prüfung der Inventurergebnisse per Knopfdruck in das SAP-System. Die Kostenstellenverantwortlichen können in ihrer Konsole nur die ihnen von der Buchhaltung zugewiesenen Sachanlagenaufträge sehen.

Anschließend vergeben Sie die Inventuraufträge an die entsprechenden Mitarbeiter. Dabei steuert ein integrierter, medienbruchfreier Workflow-Prozess die Abläufe im Hintergrund. Die IT-Abteilung stellt bei der Sachanlagenverwaltung eine spezielle Instanz dar und verfügt über eine dritte Ansicht. Dadurch hat sie Einsicht in die Listen aller der IT zugewiesenen Anlagen. Über entsprechende Oberflächen kann der Mitarbeiter dann entscheiden, wie mit der jeweiligen Anlage weiter verfahren wird.

Die Lösung in der Praxis

MBDA führt die automatisierte Anlageninventur jährlich durch. Dazu erstellt der Anlagenbuchhalter über seine Windows-Anwendung für jeweils maximal fünf der hundert Kostenstellenverantwortlichen die Inventuraufträge in Form von Work-

flows. Diese öffnen die Kostenstellenverantwortlichen über die Windows-Anwendung und tragen den Auftrag sowie die Inventurmitarbeiter ein. Die Mitarbeiter loggen sich auf dem mobilen Gerät ein und erhalten eine Liste mit ihren Inventuraufträgen. Von da an ist keine Verbindung mehr zum Netzwerk nötig, da die mobile Anwendung vollständig offline arbeitet. Im Hintergrund befindet sich der gesamte Bestand der 20.000 Sachanlagen, den die Mitarbeiter aber nicht sehen können. Auch wenn sie eine Sachanlage finden, die nicht zur Kostenstelle gehört, können sie diese dennoch aufnehmen. Die Mitarbeiter scannen die Raumnummer und erfassen anschließend die im Raum befindlichen Anlagen. Erfasst werden alle, die über der Wirtschaftlichkeitsgrenze von mehr als 150 Euro liegen. Bei jeder Synchronisation wird dem zuständigen Kostenstellenverantwortlichen der Status des Inventurauftrages zurückgemeldet. Der Verantwortliche kann jederzeit Workflows zu Veränderungen anstoßen, wie zum Beispiel die Übernahme eines Inventars von anderen Kostenstellen oder die Übergabe des Inventars an andere Kostenstellen. Ebenso kann der verantwortliche Mitarbeiter in der Konsole Änderungen am Status des Inventars annehmen oder verwerfen. Nach Erfassung aller Sachanlagen schließt der Mitarbeiter die Inventur ab. Der Kostenstellenverantwortliche prüft, bearbeitet und bestätigt die Eingaben. Für Sachanlagen, die nicht mehr benötigt werden, kann er eine „Verschrottung“ über den Workflow anfragen. Die Buchhaltung empfängt, prüft und bucht die Daten abschließend in das SAP-System. Dadurch sind ein automatischer Abgleich sowie ein Quercheck zu SAP möglich.

Schnelligkeit und Transparenz bei der Sachanlageninventur

Mit MembrainPAS AM führte MBDA eine vielfältige Sachanlageninventurlösung mit automatischem Abgleich ins SAP-System ein. „Allein die Schnelligkeit und Transparenz, die wir aus dem neuen System mitnehmen, stellen eine große Erleichterung für unsere Inventurabläufe dar. Man hat außerdem jederzeit Einblick in den aktuellen Stand“, berichtet Reinhold Ziegler, Projektleiter bei der MBDA Deutschland GmbH. Die Inventur kann jährlich und ohne großen Verwaltungsaufwand von jedermann schnell und fehlerfrei durchgeführt werden. Die Sachanlagenabläufe wurden insgesamt – von der Beschaffung bis zur Inventur – optimiert und beschleunigt. Auch die Mitarbeiter sind begeistert von dem neuen System, das sie bereits nach kurzer Einweisung bedienen konnten.